

Protokoll 2

Am 12. Februar war das zweite Treffen der angehenden Klimalotsen, die heute als Energie-Detektive unterwegs waren.

Im Mittelpunkt stand der Besuch eines Passivhauses, die Kindertagesstätte in der Fuldastraße in Bensheim. Als Experten standen uns Herr Steffen Giegerich, der Energiebeauftragte der Stadt Bensheim und Herr Steffen Hofmann, der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Bensheim zur Verfügung.



Alles Wissenswerte erfuhren die Schüler von Herrn Giegerich bei einer interessanten Führung rund um das Gebäude. Der Begriff Passivhaus erklärt sich daraus, dass dieses Haus kaum aktiv beheizt werden muss.

Wie bei einem Daunenschlafsack ist ein Passivhaus mit einer sehr gut dämmenden Hülle umschlossen, so dass nur noch eine minimale Restheizung benötigt wird. Voraussetzung dafür ist die Wärmedämmung und Wärmerückgewinnung. Die Wärme bleibt im Haus und muss nicht mehr aktiv zugeführt werden. Auffällig war auch die Verteilung der Fenster. Auf der Südseite entdeckten die Klimalotsen viele große Fenster und auf der Nordseite des Gebäudes kleinere Fenster. Die Fenster lassen im Winter auf der Südseite mehr Sonnenenergie in das Gebäude hinein, als sie Wärme nach außen abgeben. Fenster wirken wie große Sonnenkollektoren, die direkt Sonnenenergie ins Haus bringen.



Herr Giegerich führte uns durch alle Räume des Hauses, unter anderem die Haustechnik. Das war ein großer Raum mit Röhren und Schächten für Luftaustausch und Wärmerückgewinnung.

Die Klimalotsen waren als Energie- und Zugluftdetektive unterwegs. Mit Infrarot- und anderen Thermometern ausgestattet, untersuchten sie die



Räume. Ein kleines Föhnchen diente als Zugluft-Messgerät. Es war ein erstaunlich lustiger und Nachmittag mit vielen interessanten Gesprächen.

Herr Steffen Hofmann stellte die Klimaziele der Stadt Bensheim vor. Eines der Ziele ist es, den CO₂ Ausstoß stark zu verringern. Daher fördert die Stadt Bensheim die Anschaffung von Solarstromanlagen, Stromspeichern und Mikrophotovoltaikanlagen.



Alle Teilnehmer verteilten an die Referenten super Noten. Auch wir Erwachsenen waren beeindruckt, wie interessant die Themen präsentiert wurden.

Was können wir selbst tun, um weniger Energie zu verbrauchen? Das war eine wichtige Frage, mit der sich alle Teilnehmer auseinandersetzten. Nach kurzem Überlegen, hatte jeder eine Idee, was er ganz konkret zum Klimaschutz beitragen kann, wie zum Beispiel Licht oder Computer ausschalten, wenn es nicht mehr benötigt wird, Lampen auf LED umstellen, mehr manuelle Geräte benutzen und öfter aufs Rad umsteigen.....Beim nächsten Treffen wollen wir uns darüber austauschen, wie das geklappt hat.



Veronika und Beate
12.02.2016